

Medienmitteilung sda-BAK Stundenproduktivitätsindex

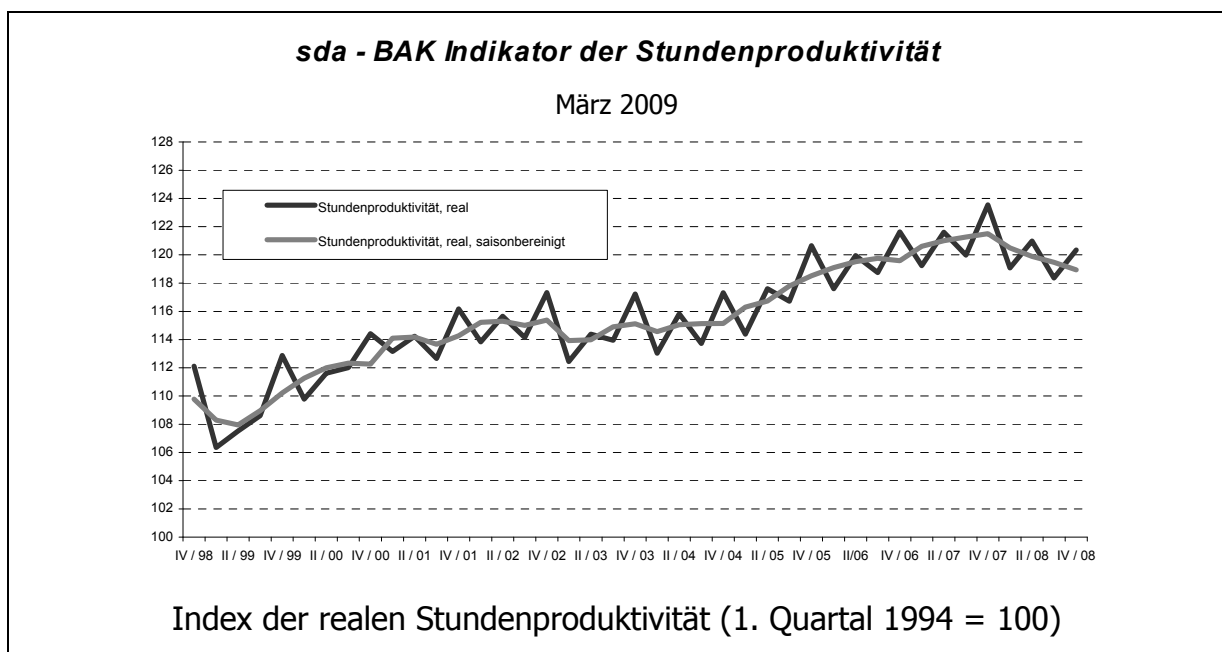
Kräftiger Produktivitätsrückgang im Jahr 2008

Basel, 20.03.2009 (sda, BAKBASEL) – Gemäss sda-BAK Stundenproduktivitätsindex ist die Schweizer Stundenproduktivität im Jahresverlauf 2008 deutlich zurückgegangen. Damit lag das Schweizer Produktivitätsniveau im vierten Quartal um kräftige 2.6 Prozent unterhalb des entsprechenden Vorjahreswertes. Dies ist vor allem der konjunkturellen Ausnahmesituation geschuldet.

Für das Gesamtjahr 2008 ergibt der Index gegenüber 2007 einen Produktivitätsrückgang von 1.2 Prozent. Eine im Jahresergebnis ähnlich ausgeprägte Abnahme der Stundenproduktivität wurde zuletzt im Jahr 1991 verzeichnet.

Der im Jahr 2008 verzeichnete Produktivitätsrückgang zeigt das für wirtschaftliche Abschwungphasen übliche Muster. Allerdings war dieses Muster im vergangenen Jahr besonders ausgeprägt. Die Schweizer Unternehmen wurden bei ihrer Kapazitätsplanung vom unerwartet starken und schnellen Verlust an gesamtwirtschaftlicher Dynamik überrascht. Während das reale Bruttoinlandsprodukt im vierten Quartal 2008 bereits um 0.6 Prozent unterhalb des entsprechenden Vorjahreswertes lag, wurde die Beschäftigung (Vollzeitäquivalente) noch um rund 2 Prozent ausgeweitet.

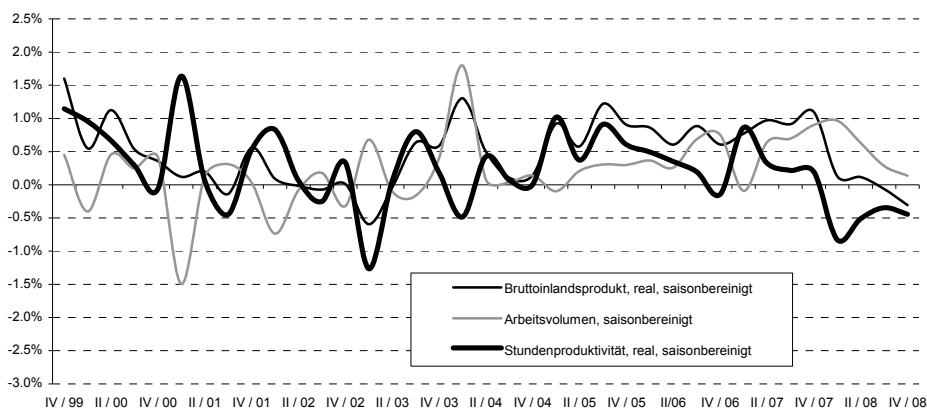
Angesichts der fortdauernden Verschlechterung der konjunkturellen Lage – BAK erwartet für das Schweizer Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2009 einen Rückgang um 2.1 Prozent – ist davon auszugehen, dass die Schweizer Unternehmen ihre Produktion in zunehmenden Masse an die weltweit rückläufige Nachfrage anpassen werden. Instrumente wie Kurzarbeit dürften hierfür aufgrund der Schwere der gegenwärtigen Wirtschaftskrise alleine nicht ausreichen. Deswegen muss nach Einschätzung von BAKBASEL für die kommenden Quartale leider auch mit einem verstärkten Personalabbau gerechnet werden. Im konjunktursensiblen Vorquartalsvergleich zeichnet sich eine solche Entwicklung gegen Ende 2008 bereits ab, auch wenn die Veränderungsrate des Arbeitsvolumens für das vierte Quartal noch leicht positiv ausfällt.



Entwicklung der realen Stundenproduktivität

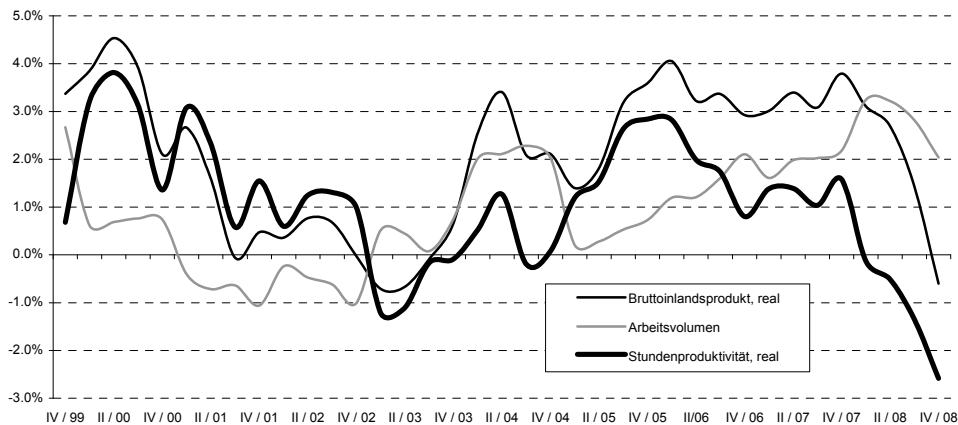
Wachstumsraten in Prozent gegenüber Vorquartal, saisonbereinigt

	2007 III	2007 IV	2008 I	2008 II	2008 III	2008 IV
Bruttoinlandsprodukt, real	0.9%	1.1%	0.1%	0.1%	-0.1%	-0.3%
Arbeitsvolumen	0.7%	0.9%	1.0%	0.6%	0.3%	0.1%
Stundenproduktivität, real	0.2%	0.2%	-0.8%	-0.5%	-0.3%	-0.4%



Wachstumsraten in Prozent gegenüber Vorjahr

	2007	2008	2007 III	2007 IV	2008 I	2008 II	2008 III	2008 IV
Bruttoinlandsprodukt, real	3.3%	1.6%	3.1%	3.8%	3.1%	2.7%	1.4%	-0.6%
Arbeitsvolumen	1.9%	2.8%	2.0%	2.2%	3.2%	3.2%	2.8%	2.0%
Stundenproduktivität, real	1.4%	-1.2%	1.0%	1.6%	-0.1%	-0.5%	-1.3%	-2.6%



Quellen: BFS, seco, Berechnungen BAK

Ergebnisse im Detail

Der sda-BAK Stundenproduktivitätsindex erreichte im vierten Quartal 2008 einen Stand von 120.4 Punkten (1994=100). Gegenüber dem Vorquartal ergibt dies einen Produktivitätsrückgang von 0.4 Prozent. Damit setzte sich die nunmehr seit Jahresbeginn 2008 negative Produktivitätsentwicklung fort. In der Folge lag das Schweizer Produktivitätsniveau im vierten Quartal um deutliche 2.6 Prozent unterhalb des Vorjahreswertes.

Für das Gesamtjahr 2008 resultierte gemäss dem sda-BAK Index ein Produktivitätsrückgang von 1.2 Prozent. Das ist der der stärkste Rückgang seit dem Jahr 1991.

Die negative Produktivitätsentwicklung ergibt sich technisch aus der gegenüber 2007 deutlich abgeschwächten Zunahme des Schweizer Bruttoinlandsprodukts (1.6 Prozent gegenüber 3.3% im Jahr 2007) bei einer gleichzeitig beschleunigten Zunahme der im gesamtwirtschaftlichen Produktionsprozess eingesetzten Arbeitsstunden (2.8 Prozent gegenüber 1.9 Prozent im Jahr 2007).

Eine solche, dem allgemeinen Konjunkturzyklus nachlaufende Entwicklung des Arbeitsvolumens, zeigt ein typisches konjunkturelles Muster. Viele Unternehmen können (und wollen) auf eine nachlassende Nachfragedynamik nicht sofort mit einer Anpassung der Beschäftigtenzahlen und Einstellungspolitik reagieren. Allerdings war das beschriebene Muster im Jahr 2008 besonders ausgeprägt. So ist davon auszugehen, dass viele Unternehmen im dritten Quartal bei ihrer Kapazitätsplanung von dem – nach einem immer noch relativ robusten ersten Halbjahr – starken und schnellen Verlust an gesamtwirtschaftlicher Dynamik überrascht wurden.

Längerfristige Betrachtung 1994 bis 2008

Gemäss dem sda-BAK Stundenproduktivitätsindex hat sich die reale Stundenproduktivität in der Schweiz vom ersten Quartal 1994 bis zum vierten Quartal 2008 saisonbereinigt insgesamt um 18.9 Prozent erhöht. Damit ergibt sich eine durchschnittliche Produktivitätssteigerung von rund 0.3 Prozent pro Quartal oder 1.2 Prozent pro Jahr. Besonders überdurchschnittliche Produktivitätszuwächse konnten in der jüngeren Vergangenheit in den Jahren 2000 (+2.9%), 2005 (+2.1%) und 2006 (+1.8%) verzeichnet werden. Das vergangene Jahr (-1.2%) sowie die Jahre 1999 (-0.8%) und 2003 (-0.6%) hingegen waren von einer negativen Produktivitätsentwicklung gekennzeichnet.



Definition der Stundenproduktivität

Das reale Bruttoinlandsprodukt wird durch den kombinierten Einsatz verschiedener Produktionsfaktoren erwirtschaftet. Diese Faktoren lassen sich in die Kategorien Arbeit und Kapital einteilen. Das Verhältnis zwischen dem realen Bruttoinlandsprodukt und einem dieser Faktoren wird als dessen Produktivität bezeichnet.

Die Arbeitsproduktivität misst die Effizienz, mit welcher der Produktionsfaktor Arbeit im Produktionsprozess eingesetzt wird. Sie lässt sich für die Gesamtwirtschaft oder für Teilbereiche der Wirtschaft berechnen.

Die mittlere Produktivität der Arbeit ist definiert als die gesamte Produktion der Volkswirtschaft, dividiert durch den im gleichen Zeitraum und geographischen Raum erbrachten Arbeitsinput:

$$\text{Mittlere Produktivität der Arbeit} = \text{reales Bruttoinlandsprodukt} / \text{Arbeit}$$

Das Europäische System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) und das Systems of National Accounts (SNA) bezeichnen die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden als die geeignetste Bezugsgrösse zur Erfassung der Produktivität der eingesetzten Arbeit. Deshalb verwendet der sda-BAK Stundenproduktivitätsindex die Arbeitsstunden als Nenner.

$$\text{Mittlere Produktivität pro Arbeitsstunde} = \text{reales Bruttoinlandsprodukt} / \text{Arbeitsstunden}$$

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Alexis Körber
Senior Economist
Tel. 061 279 97 20
alexis.koerber@bakbasel.com